

II.H.14

Entwicklungs- und Schwellenländer

Globale Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung

Dr. Henning Schöpke



© Hadynyah/E+

Nach Angaben der UN war 2024 die Ernährung von ca. 673 Millionen Menschen, ca. 8,2 % der Weltbevölkerung, nicht gesichert. Sie hungerten. Und obwohl eigentlich in aller Welt genug Lebensmittel zur Verfügung stehen. Die gegenwärtigen Ernährungskrisen werden durch den Klimawandel verschärft. Im Mittelpunkt stehen zwei Fragen: Welche Ursachen führen zu Ernährungskrisen? Und wie kann eine nachhaltige Zukunft globaler Agrar- und Ernährungssysteme gewährleistet werden?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sekundarstufe II
Dauer:	9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Begriffe erörtern und Zusammenhänge herstellen, Atlasarbeit, Videoclip auswerten, inhaltliche Bezüge herstellen, Kernaussagen zusammenstellen, Hypothesen formulieren, die Problematik der Ernährungssicherung beschreiben
Inhalt:	Ernährungssystem, Fallbeispiele, Weltbevölkerung, Prognose, Ackerland, Regenwald, Abholzung, Hunger, Ernährungssicherung, Unterernährung, Wasserversorgung, Nahrungsimporte, Lebensmittelpreise, Landverlust, Land Grabbing, Entwicklungshilfe, Lebensmittelverschwendung, Aquakultur, Fischfang, Getreidearten, Desertifikation, Subsistenzwirtschaft
Medien:	Grafiken, Diagramme, Karikaturen, Karten, Videoclip, Internet

5. Stunde**Thema:** Ernährungssicherung oder verschärfter Hunger?**M 8** Ernährungssicherheit im Globalen Süden / Textarbeit, Interpretieren von Statistiken, Interpretieren einer Grafik**M 9** Wasser- und Nahrungsversorgung – eine Herausforderung / Finden von Gründen für schlechte Wasser- und Nahrungsmittelversorgung in afrika**M 10** Länder und Regionen, in denen es an Nahrung fehlt / Arbeit, Nennen von Gründen für Nahrungsmittelimporte**Benötigt:** ☐ Atlas, Internet**6. Stunde****Thema:** Lebensmittelpreise**M 11** Unbeständige Lebensmittelpreise / Beschreiben der Preisentwicklung, Nennen von Gründen für die steigenden Lebensmittelpreise**M 12** Wo das Geld nicht einmal für Nahrungsmittel reicht / Zusammenstellen von Kernaussagen einer Grafik in einer Tabelle, Interpretieren einer Grafik, Überprüfen von Aussagen aus der Grafik im Internet**M 13** Recht auf Nahrung – und dennoch ohne Nahrung? / Problematik beschreiben, die sich für Entwicklungsländer angesichts von Preissteigerungen bei Lebensmitteln bzw. von fehlendem Geld für den Kauf von Lebensmitteln ergibt, Zielsetzung der FAO beschreiben**Benötigt:** ☐ Internet**7. Stunde****Thema:** Fleischproduktion und Tierhaltung**M 14** Landverlust in der Landwirtschaft / Ankreuzen von selbst beobachteten Maßnahmen der Landnutzung, Überlegen von Lösungen für das Problem „immer mehr Menschen, immer weniger Agrarflächen“, Internetrecherche zum Begriff „Land Grabbing“**M 15** Aquakulturen und Fischfang / Entnehmen von Informationen aus einem Videoclip, Beschreiben der Problematik der steigenden Lebensmittelpreise für Entwicklungsländer, Interpretation von Grafiken und Fotos, Beschreiben des Beitrags der Fischerei für die Ernährungssicherung**Benötigt:** ☐ Internet

8. Stunde

Thema: Fallbeispiele zur Ernährungssicherung

- M 16** Hektarerträge der wichtigsten Getreidearten weltweit / Internetrecherche, Überlegen, ob höhere Getreideernte vollkommen die Ernährung der Weltbevölkerung sichern kann
- M 17** Fallbeispiel Mali – Desertifikation und Subsistenzwirtschaft / Nennen von Voraussetzungen für den Anbau von Cash Crops in Entwicklungsländern, Merkmale nennen, die das Leben in einem Dorf prägen und für ein unterentwickeltes Land typisch sind, Beitrag des Fallbeispiels für die Ernährungssicherung beschreiben
- M 18** Fallbeispiel Indien – landwirtschaftliche Produktion noch rückständig / mithilfe von Text und Bildern begründen, dass Indien trotz klimatisch insgesamt guter Voraussetzungen landwirtschaftlich noch rückständig ist, Beitrag des Fallbeispiels für die Ernährungssicherung beschreiben

Benötigt: ☐ Internet

9. Stunde

Thema: Zwischen Hungersnot und Lebensmittelverschwendung

- M 19** Welternährung und Hunger – Darstellung in Karikaturen / Interpretieren von Karikaturen
- M 20** Ernährungssicherung und Gentechnik / Interpretieren einer Karikatur, Überlegen, ob Gentechnik die Lösung für die Ernährungssicherung sein könnte
- M 21** Reduzierte Entwicklungshilfe / Interpretieren einer Karikatur, Diskutieren des Für und Wider der Entscheidung einzelner Länder, die Entwicklungshilfe zu kürzen
- M 22** Weltweit Lebensmittelverschwendung / Diskutieren, ob Lebensmittel verschenkt werden sollten / Interpretation einer Grafik
- M 23** Maßnahmen gegen drohende Hungersnot / Diskussion, Ankreuzen von geeigneten Maßnahmen

Erklärung zu den Symbolen

 Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
 leichtes Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
 Zusatzaufgabe	 Alternative	 Selbsteinschätzung

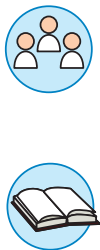
M 1

Elemente des Ernährungssystems

Was ist in einem funktionierenden Ernährungssystem zu beachten?

Aufgaben

1. Füllen Sie die Tabelle aus. Jeweils ein Begriff ist als Orientierung vorgegeben. Recherchieren Sie sich gegebenenfalls im Internet. Werten Sie zugleich den nachfolgenden Text aus.
2. Gruppe 1: Entscheiden Sie, welche Begriffe Sie auf den Fischfang beziehen. Fisch bildet in küstennahen Entwicklungsländern die Ernährungsgrundlage.
Gruppe 2: Entscheiden Sie, welche Begriffe Sie auf den Quinoa-Anbau beziehen. Quinoa-Pflanze bildet im südamerikanischen Hochland eine wichtige Ernährungsgrundlage.



Fast 700 Millionen Menschen hungern in einer Welt des Überflusses. Um den Hunger dauerhaft zu überwinden, müssen die systemischen Ursachen und Zusammenhänge in den Blick genommen werden. Drei Milliarden Menschen können sich keine gesunde Ernährung leisten. In Viertel der Weltbevölkerung ist übergewichtig, während jeder elfte Mensch hungrig ist. Wer die Zusammenhänge zwischen diesen Extremen verstehen will, muss das gesamte System betrachten, das für ihr Entstehen verantwortlich ist: unser **Ernährungssystem**.

Es umfasst die verschiedenen Elemente – einschließlich der Produktion und Aktivitäten –, die sich auf die Produktion, die Verarbeitung, den Vertrieb, die Zubereitung, den Verzehr und das Wegwerfen von Lebensmitteln beziehen. Dazu gehören die Ergebnisse dieser Aktivitäten, einschließlich der sozioökonomischen und ökologischen Folgen. [...]

Unterschiedlichste **Einflüsse** wirken sich auf die Komponenten innerhalb des Systems aus. Wie sich die Aktivitäten entlang der Lieferkette gestalten, ist maßgebend für das jeweilige **Ernährungsumfeld**, das geschaffen wird: Werbung etwa für bestimmte Lebensmittel oder Faktoren wie Preis und Verfügbarkeit, aber auch Entfernung und Mobilität. [...]

Das Ernährungsumfeld beeinflusst das **Verbraucherverhalten**: Was wird gekauft? Wie wird Essen zubereitet, verspeist und getrunken? Dafür sind auch **soziokulturelle Faktoren** entscheidend: Einkommen und Kaufkraft, Bildungsniveau und Zugang zu Informationen, kulturelle Werte und Präferenzen, Wohn- und Arbeitsumgestaltung.

Quelle: Lisa Maria Klaus. Unser Ernährungssystem läuft nicht rund, Welternährung 02/2021, © Welthungerhilfe, gekürzt, <https://www.welthungerhilfe.de/welternahrung/rubriken/agrar-ernaehrungspolitik/unser-ernaehrungssystem-laeuft-nicht-rund>

Ernährungssystem				
Einflussfaktoren	Lebensmittelversorgung	Konsumentenverhalten	Positive Endpunkte	Negative Endpunkte
Bodenqualität	Landwirtschaft	Einkauf (kulturell akzeptabel)	Lebensmittelsicherheit (umwelt- und klimafreundlich)	Fehlernährung
				Ökologisches Fehlverhalten

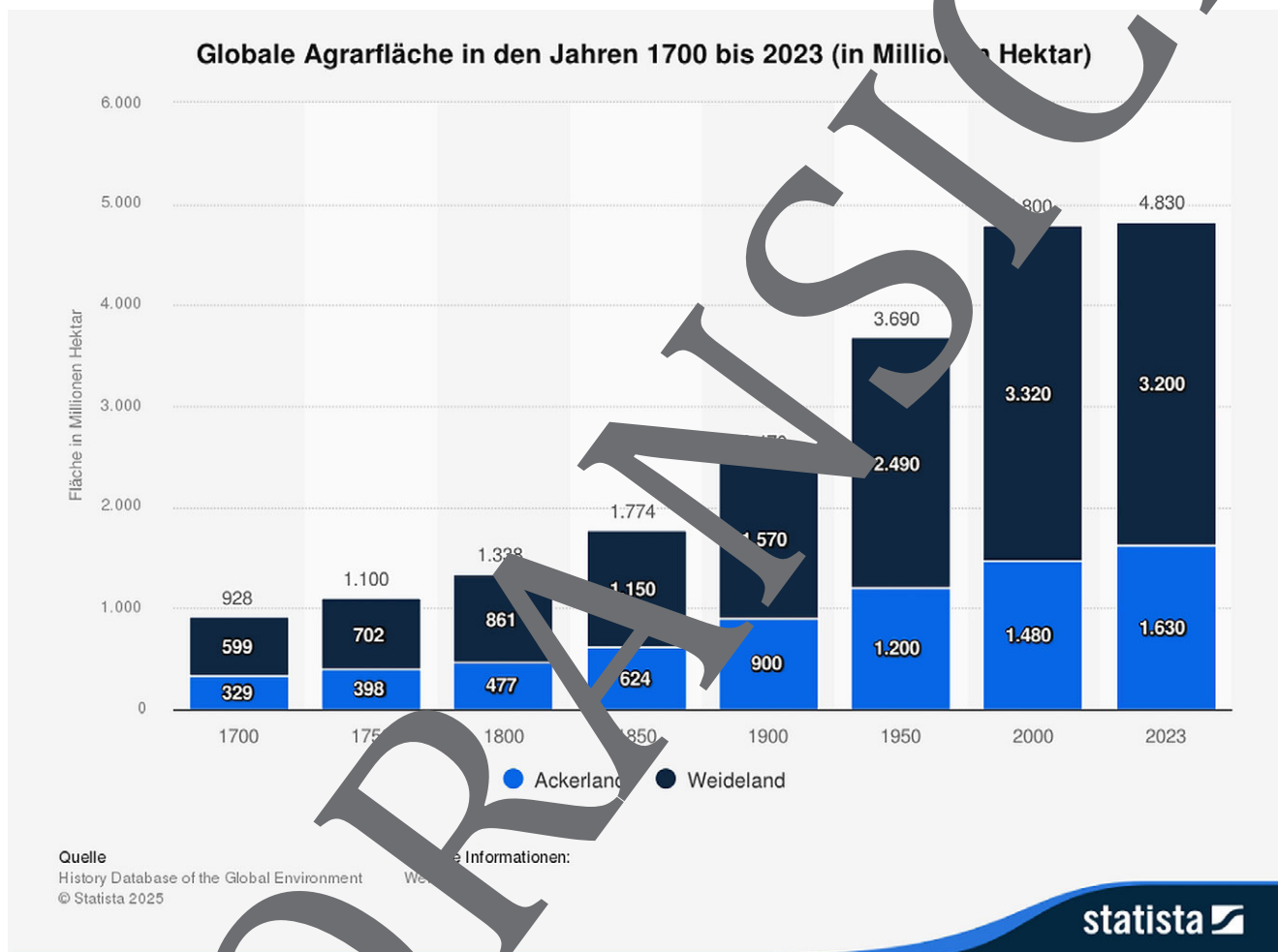
M 3

Verteilung der globalen Ackerfläche nach Nutzungsart

Ist ausreichend Ackerfläche für die Nahrungsmittelversorgung verfügbar?

Aufgaben

1. Werten Sie Grafik 1, 2 und 3 aus der Perspektive der Nutzung der Agrarflächen für die Nahrungsmittel- und Fleischproduktion aus.
2. Beurteilen Sie, wie aussagekräftig die Grafik zur globalen Entwicklung der weltweiten Ackerflächen pro Kopf ist.
3. Erörtern Sie den Verlust der globalen Regenwaldfläche aus zwei wesentlichen Blickwinkeln.
4. Diskutieren Sie Grafik 5 aus der Sicht der Lebensmittelversorgung.

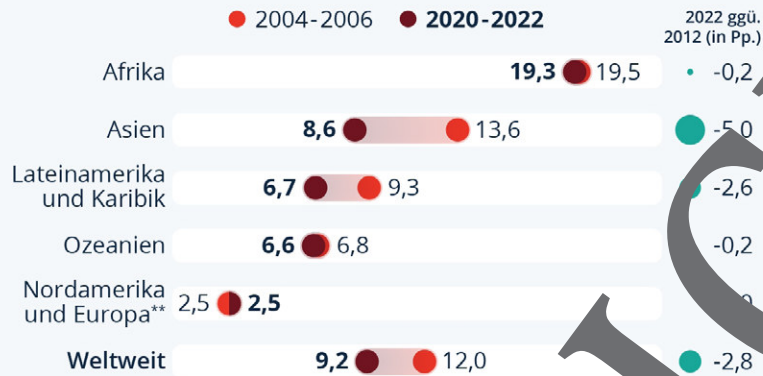


Grafik 1

statista

Unterernährung in Afrika am weitesten verbreitet

Anteil der an Unterernährung leidenden Menschen nach Weltregionen (in %)*



* Deckung des Mindestbedarfs an Energie ist für längere Zeit nicht anhaltend nicht möglich

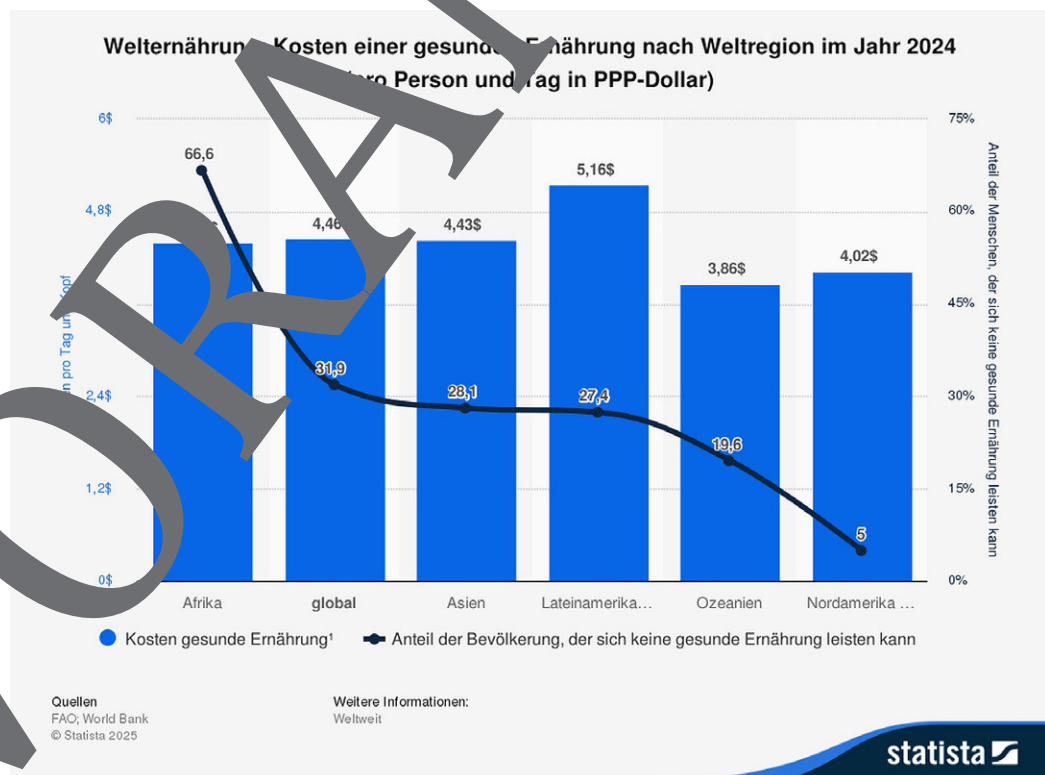
** Quelle gibt eine Spanne von <2,5 Prozent an

Quelle: FAO | The State of Food Security and Nutrition in the World 2023



Grafik 3: Daten der Food and Agricultural Organization of the United Nations zufolge ist in Afrika fast jeder Fünfte von einer unzureichenden Energiezufuhr durch Nahrung betroffen.

© Statista



Quellen:
FAO; World Bank
© Statista 2025

Weitere Informationen:
Weltweit

statista

Grafik 4: PPP = Kaufkraftparität

© Statista

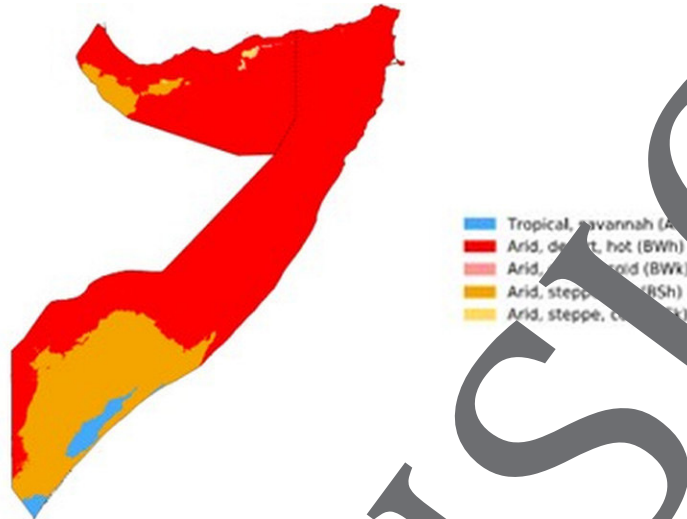
M 7

Fallbeispiel Somalia

Somalia hat nicht nur das Dürreproblem.

Aufgaben

1. Erörtern Sie, inwieweit der Hunger in Somalia eingedämmt werden kann.
2. Nennen Sie den natürlichen Hauptfaktor für die Hungerkrise in Somalia.



© Beck, H. E., Zimmermann, N. E., McVicar, T. R., Vergopolan, M., Berg, A., & Wood, E. F./wikimedia commons/CC BY 4.0

Das Klima in Somalia ist tropisch (savanne bis steppe). Somalia zählt laut Klimadaten zu den heißesten Ländern auf der Welt. Die tropischen Temperaturen werden eher im Süden des Landes erreicht. Im Landesinneren bzw. im Norden von Somalia ist das Klima eher semiarid. Niederschläge sind auf dem Klimadiagramm von Somalia eine Seltenheit, obwohl die Jahreszeiten in zwei Regen- und zwei Trockenzeiten eingeteilt werden. Das Klima in Somalia wird stark durch Monsunwinde geprägt. Da niemand weiß, wann diese Winde auftreten, können Niederschläge nur schwer vorhergesehen werden. In der großen Regenzeit wird im Süden von Somalia mit nur 400 mm Niederschlag gerechnet. Im Juni und August ist es im Norden ziemlich heiß. Das Thermometer steigt teilweise auf über 40°C.

Text: klima.org

Problem Nr. 1: Klimawandel

Die Menschen in Somalia und Somalier kämpfen mit der schlimmsten Dürre seit 40 Jahren. Im Jahr 2023 (April/Juni) erleben sie die sechste unterdurchschnittliche Regenzeit. Das Wetter ist in den letzten zehn Jahren zunehmend unberechenbar geworden: weniger Regen und Überschwemmungen, wenn es regnet. Menschen sind nicht mehr in der Lage, sich selbst zu versorgen, und werden zur Flucht gezwungen. Mehr als 1 Mio. Menschen wurden bereits durch die Dürre in Somalia vertrieben.

Problem Nr. 2: Erkrankungen

Infizierten- und Todeszahlen durch die Corona-Pandemie sind aufgrund der schlechten gesundheitlichen Versorgung nicht/kaum erhoben/bekannt. Die Auswirkungen auf die Binnenvertriebenen in Flüchtlingscamps waren enorm: fehlendes Wasser, keine Hygienemöglichkeiten und Zwangsräumungen durch die Regierung und Grundbesitzer. Ungefähr 40 % der Bevölkerung sind auf Überweisungen Familienangehöriger aus dem Ausland angewiesen. Diese Zahlungen gingen während

der Pandemie stark zurück und das verschlechterte die finanzielle Situation. Masern- und Choleraausbrüche in der Bevölkerung stellen die häufigsten Erkrankungen dar.

Problem Nr. 3: Bürgerkrieg

Seit mehr als 30 Jahren gibt es einen anhaltenden Bürgerkrieg. Der Staat steht den Terrormilizen der Al-Shabaab sowie weiteren Separatisten gegenüber. Dörfliche Gemeinschaften werden daran gehindert, ihren Existenzgrundlagen wie Landwirtschaft, Viehzucht oder Fischerei nachzugehen oder sie sind darin eingeschränkt. Bis zu einem Drittel der Bevölkerung ist ständig auf die Unterstützung von Hilfsorganisationen angewiesen.

Problem Nr. 4: Ukraine-Krieg

Somalia bezieht 90 % seines benötigten Getreides aus Russland und der Ukraine. Die durch den Krieg verursachte Unterbrechung der Versorgung hat die Lebensmittel- und Treibstoffpreise in die Höhe getrieben. Hinzu kommt, dass die Lieferketten von Nahrungsmitteln bereits während der COVID-19-Pandemie unterbrochen waren und erst wieder richtig anlaufen müssen.

Problem Nr. 5: geringe landwirtschaftliche Produktivität

Nur wenige Gebiete können regenunabhängig bewirtschaftet werden (z. B. entlang der Flüsse Juba und Shabelle). Die anderen Wüsten- und Steppengebiete sind der Dürre und den Heuschreckenplagen ausgesetzt. Die Landwirtschaft Somalias ist mit ihren vielen Arbeitskräften ineffektiv. Die gängigen landwirtschaftlichen Praktiken sind nicht an die sich ändernden klimatischen Verhältnisse angepasst und daher nicht zukunftsfähig. Die Produktivität der somalischen Landwirtschaft ist gering. Dies führt zu Armut und Hunger.

Problem Nr. 6: Armut

Bürgerkrieg, Klimawandel und Corona-Pandemie führen zu einer hohen Arbeitslosigkeit und geringem Einkommen in Somalia. Folge davon ist eine gravierende Hungersnot. Auch Hilfsorganisationen wie der UN fehlt das Geld und gewisse Sicherheiten, um vor Ort helfen zu können.

Problem Nr. 7: mangelhafte Regierungsführung

Seit Juni 2022 steht der neu gewählte Präsident im Amt. Die letzten fünf Jahre waren gezeichnet vom politischen Stillstand. Die Terrormiliz Al Shabaab hingegen konnte an Einfluss gewinnen. Der Regierung muss es gelingen, die humanitäre Lage zu entschärfen. Die Hungerkrise muss bekämpft, die Lebensmittelversorgung verbessert werden. Auch die Sicherheitslage im Land sollte sich bessern und die Korruption zurückgedrängt werden. Der Regierung sollte es gelingen, eine stärkere Wirtschaft im Land aufzubauen sowie eine neue Verfassung für Somalia zu erarbeiten.

Problem Nr. 8: schlechte Infrastruktur

Die Lieferketten in Somalia sind gestört. Das Verkehrswegenetz im Land ist äußerst unzureichend. Es gibt keine Eisenbahnlinie, nur ca. 22.100 km Straße, wovon nur ca. 10 % asphaltiert sind (weltweit Rang 161 von 211).

Problem Nr. 9: Versäumnisse

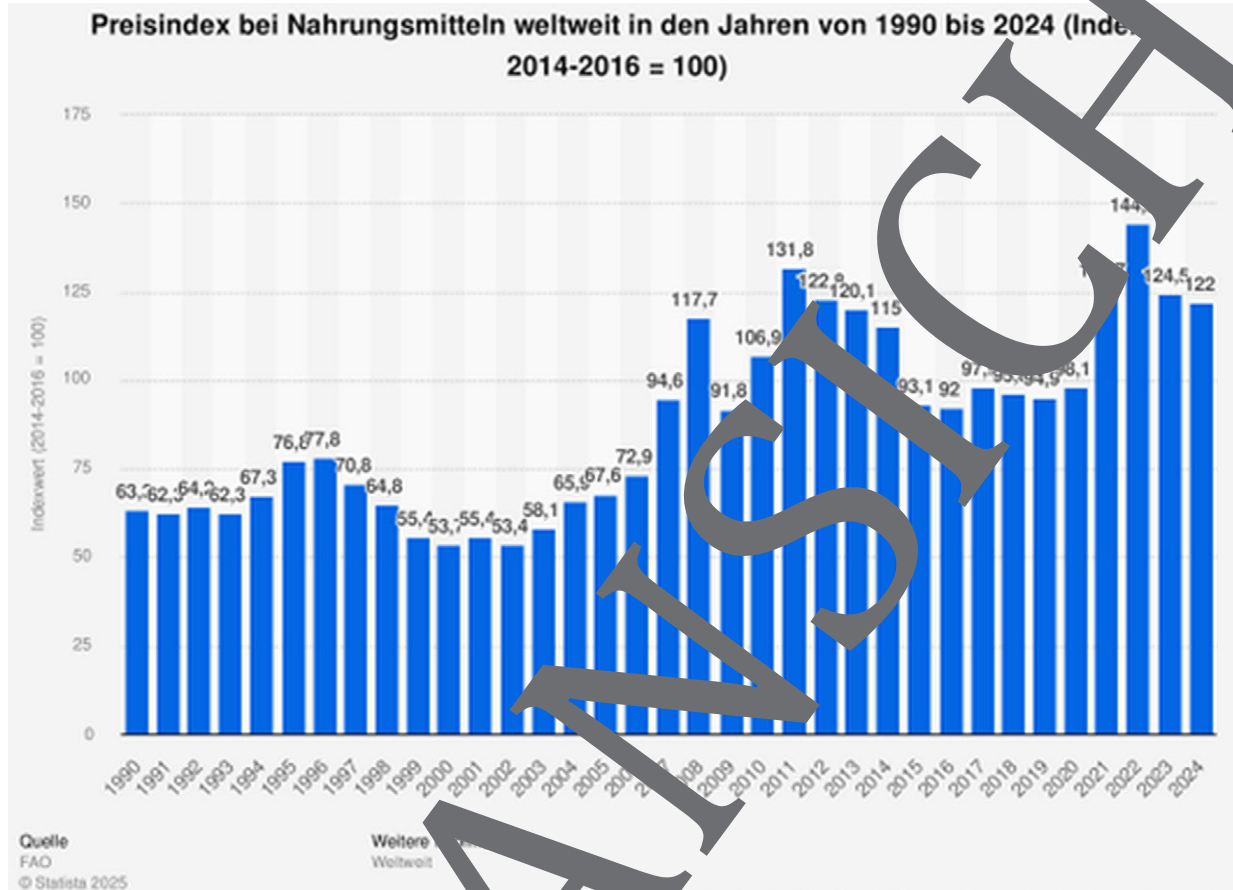
In Somalia wurde dringend ein gerechteres, nachhaltigeres und resilientes Ernährungssystem etabliert werden. Das Augenmerk der Weltöffentlichkeit ist auf den Krieg in der Ukraine gerichtet. Dadurch finden andere Krisenherde in der Welt kaum Beachtung. Die Bereitschaft der Industrienationen zur Hilfeleistung ist unangemessen.

M 11

Unbeständige Lebensmittelpreise

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Preisentwicklung.
2. Nennen Sie Folgen der schwankenden und besonders der steigenden Lebensmittelpreise.



© Statista



© pixabay / iStock Getty Images Plus



© Antonio Diaz / iStock Getty Images Plus

Ernährungssicherung und Gentechnik

M 20

Kann Gentechnik den Menschen in der Dritten Welt die Ernährung sichern?

Aufgabe

Diskutieren Sie, ob Gentechnik die Lösung für die Ernährungssicherung der Menschen in aller Welt wäre.



© Gerhard Mester

Reduzierte Entwicklungshilfe

M 21

Aufgabe

Diskutieren Sie das Für und Wider der Entscheidung einzelner Länder, die Entwicklungshilfe zu kürzen.

Großbritannien z. B. will die Entwicklungshilfe von 0,5 % auf 0,3 % des BIP senken, da Militärausgaben wegen des Krieges in der Ukraine aufgestockt werden müssen, nachdem US-Präsident Trump gefordert hat, den Wehretat von 2 % auf mindestens 3,5 % zu erhöhen.



© Gerhard Mester

Maßnahmen gegen eine drohende Hungersnot

M 23

Welche Maßnahmen erscheinen angemessen?

Aufgaben

Diskutieren Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen. Kreuzen Sie zutreffende Maßnahmen an.

- ☐ Hamstern vermeiden – gilt auch für Agrarprodukte, die infolge Knappheit teurer werden.
- ☐ Es darf keine übermäßige Lagerhaltung von Agrarprodukten in einzelnen Ländern geben, das ist unsolidarisch und führt zu weiteren Preissteigerungen.
- ☐ Preise für Produktions- und Lebensmittel stärker überwachen als bisher und gegebenenfalls deckeln.
- ☐ Keine Exportstopps
- ☐ Biokraftstoffe aus Nahrungs- und Futtermittelpflanzen wie Weizen, Palmöl, Raps oder Mais dürften nicht mehr zur Spiritproduktion eingesetzt werden.
- ☐ Handel an Rohstoffbörsen verbieten; Grund: Ein verknapptes Angebot an Exportweizen führt zu kräftigen Preissprüngen. Wenn Rohstoffhändlerinnen und -händler auf immer steigende Preise wetten, hat dies einen sich selbst verstärkenden Effekt: Die Spekulation mit steigenden Preisen hebt den Rohstoffpreis an der Börse über den momentanen realen Wert an. So können sich Menschen in ärmeren Ländern Weizen auch dann nicht mehr leisten, wenn eigentlich noch genug vorhanden ist.
- ☐ Brachflächen zeitlich begrenzt für den Anbau lebensnotwendiger Rohstoffe freigeben; verordneten Fruchtwechsel aufheben.
- ☐ Die durchschnittliche Größe von landwirtschaftlichen Betrieben vergrößern, um über die Subsistenzwirtschaft hinaus produzieren zu können.
- ☐ In Entwicklungsländern die örtlichen Kleinbauern und -bauern fördern, indem man ihnen hilft, ihre Äcker mithilfe von Düngemitteln, Krediten und Know-how wirtschaftlicher zu bearbeiten und damit die Importabhängigkeit zu verringern.
- ☐ Zinsgünstige Kredite für den Kauf von teuren Betriebsmitteln, z. B. Kunstdünger, Pflanzenschutzmitteln oder Diesel, gewähren.
- ☐ Höheren Verbraucherpreisen, die vor allem für Entwicklungsländer eine Gefahr bedeuten, durch eine höhere Produktion in Europa entgegenwirken und die Preise damit senken.
- ☐ Getreide darf nicht in Futtertrecken landen, sondern soll als Nahrungsmittel genutzt werden.
- ☐ Tierbestände verkleinern, um mehr Ackerfrüchte für die Welternährung zu produzieren.